



Prof. Dr. Malte-C. Gruber

Professur für Bürgerliches Recht
und Rechtsphilosophie

Licher Straße 76

D-35394 Gießen

Tel.: (+49) 641 99 21420

Fax: (+49) 641 99 21429

Gießen, den 29. Februar 2024

Im Sommersemester 2024 veranstalte ich ein
rechtstheoretisches und -philosophisches Seminar zum Thema

„Rechtsphilosophie in der Kritik“

Wenn sich die Rechtsphilosophie nicht auf ideengeschichtliche Fragestellungen beschränken möchte, sucht sie ihre Aufgabe allgemein in der kritischen Reflexion des Rechts und seiner Grenzen. Während es ihr dabei leicht zu fallen scheint, Rechtskritik gleichsam *von außen* zu üben und das Recht so zu beobachten, als ob sie selbst nichts weiter damit zu tun hätte, scheint eine *Selbstkritik* der Rechtsphilosophie doch kaum in den Sinn zu kommen. Das Seminar soll diese kritische Lücke erkunden und neue Perspektiven für die Rechtsphilosophie und ihre Aufgabe öffnen: Im doppelten Wortsinn soll danach gefragt werden, welche ihrer Zielvorstellungen und Ambitionen die Rechtsphilosophie aufgeben müsste – und welche Funktion ihr in Zukunft aufgegeben sein könnte.

Themenvorschläge:

1. Poststrukturalistische Selbstkritik

Referenztext: Jacques Derrida, *Gesetzeskraft. Der „mystische Grund der Autorität“*, Frankfurt 1991 (Auszüge).

2. Kritik des Richtens

Referenztext: Jean-Luc Nancy, *Dies Irae*, London 2019, S. 27-97.

3. Subjektivierungskritik

Referenztexte: Michel Foucault, „Was ist Aufklärung?“, in: Eva Erdmann / Rainer Forst / Axel Honneth (Hg.), *Ethos der Moderne: Foucaults Kritik der Aufklärung*, Frankfurt / New York 1990, S. 35-54; ders., *Was ist Kritik?*, Berlin 1992 (Auszüge); Judith Butler, „Was ist Kritik? Ein Essay über Foucaults Tugend“, *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 50 (2002), S. 249-265.

4. Posthumanistische Kritik

Referenztext: Rosi Braidotti, *Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen*, Frankfurt / New York 2014 (Auszüge).

5. Humanistische Gegenkritik

Referenztexte: Udo di Fabio, „Metamorphosen der Zurechnung. Droht der Verlust personaler Rechtssubjektivität?“, *JuristenZeitung* 75 (2020), S. 1073-1079; Ulfrid Neumann, *Wahrheit im Recht. Zu Problematik und Legitimität einer fragwürdigen Denkform*, Baden-Baden 2004.

6. Abklärung der aufklärerischen Vernunftkritik

Referenztexte: Niklas Luhmann, „Soziologische Aufklärung“, *Soziale Welt* 18 (1967), S. 97-123; ders., „Das Paradox der Menschenrechte und drei Formen seiner Entfaltung“, in: *Soziologische Aufklärung* 6, 2. Aufl., Opladen 2005, S. 218-225.

7. Kritik der Normalität als Normativität

Referenztexte: Ino Augsberg, „Die Normalität der Normativität“, *JuristenZeitung* 75 (2020), S. 425-431; ders., „Zur Kritik der Kritik“, *Kritische Justiz* 54 (2021), S. 139-144.

8. Kritik der Rechte und Gegenrechte

Referenztexte: Christoph Menke, *Kritik der Rechte*, Berlin 2015 (Auszüge); Sonja Buckel, „Die Bürde der subjektiven Rechte – Eine Auseinandersetzung mit der Rechtsphilosophie Christoph Menkes“, *Kritische Justiz* 50 (2017), S. 461-474.

9. Selbstsubversive Rechtskritik

Referenztexte: Gunther Teubner, „Selbstsubversive Gerechtigkeit: Kontingenz- oder Transzendenzformel des Rechts?“, *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 29 (2008), S. 9-36; ders., „Altera Pars Audiatur: Das Recht in der Kollision anderer Universalitätsansprüche“, in: Hans-Martin Pawlowski / Gerd Roellecke (Hg.), *Der Universalitätsanspruch des demokratischen Rechtsstaates: Die Verschiedenheit der Kulturen und die Allgemeinheit des Rechtes*, ARSP-Beiheft 65, Stuttgart 1996, S. 199-220.

10. Gesellschaftstheoriesdesign

Referenztexte: Rudolf Wiethölter, „Ist unserem Recht der Prozeß zu machen?“, in: Axel Honneth / Thomas McCarthy / Claus Offe / Albrecht Wellmer (Hg.), *Zwischenbetrachtungen. Im Prozeß der Aufklärung. Jürgen Habermas zum 60. Geburtstag*, Frankfurt 1989, S. 794-812; ders., „Recht-Fertigungen eines Gesellschaftsrechts“, in: Christian Joerges / Gunther Teubner (Hg.), *Rechtsverfassungsrecht. Recht-Fertigung zwischen Privatrechtsdogmatik und Gesellschaftstheorie*, Baden-Baden 2003, S. 13-21 [beide Texte wiederabgedruckt in: Peer Zumbansen / Marc Amstutz (Hg.), *Recht in Recht-Fertigungen. Ausgewählte Schriften von Rudolf Wiethölter*, Berlin 2014, S. 55-66 und 101-109]; Gunther Teubner, „Der Umgang mit Rechtsparadoxien: Derrida, Luhmann, Wiethölter“, in: Christian Joerges / Gunther Teubner (Hg.), *Rechtsverfassungsrecht. Recht-Fertigung zwischen Privatrechtsdogmatik und Gesellschaftstheorie*, Baden-Baden 2003, S. 25-46.

11. Medienkritik des Rechts

Referenztexte: Karl-Heinz Ladeur, *Die Textualität des Rechts. Zur poststrukturalistischen Kritik des Rechts*, Weilerswist 2016 (Auszüge); ders., „Warum nach den Medien des Rechts fragen? – Überlegungen angesichts des Erscheinens von Thomas Vestings ‚Die Medien des Rechts‘, ‚Sprache‘ und ‚Schrift‘“, *Ancilla Iuris (anci.ch)* 2012, S. 105-110.

12. Kritik juridischer Lieder

Referenztexte: Marie Theres Fögen, *Das Lied vom Gesetz*, München 2006 (Auszüge); dies., „Rechtsgeschichte – Geschichte der Evolution eines sozialen Systems. Ein Vorschlag“, *Rechtsgeschichte Rg* 1 (2002), S. 14-20.

13. Kritik der rechtlichen Affekte

Referenztexte: Greta Olson, „The Turn to Passion: Has Law and Literature become Law and Affect?“, *Law & Literature* 28:3 (2016), 335-353; dies., „Introduction: Mapping the Pluralist Character of Cultural Approaches to Law,“ *German Law Journal* 18:2, 233-254.

14. Rechtsanthropologische Kritik

Referenztext: Annelise Riles, „A New Agenda for the Cultural Study of Law: Taking on the Technicalities“ (2005), *Cornell Law Faculty Publications*. Paper 782. <http://scholarship.law.cornell.edu/facpub/782>

15. Raumzeitalterliche Rechtskritik

Referenztexte: Andreas Philippopoulos-Mihalopoulos, „Critical Environmental Law as Method in the Anthropocene“, in Andreas Philippopoulos-Mihalopoulos and Victoria Brooks (eds), *Research Methods in Environmental Law: A Handbook*, Cheltenham, UK / Northampton, MA 2017, 131-155; id., „Towards a Critical Environmental Law“, *ibid.*, 18-38.

Literatur:

Die zu den einzelnen Themen benannten *Referenztexte* dienen einer ersten Vorstellung und Konkretisierung der jeweiligen Fragestellungen. Im Übrigen werden zur Lektüre empfohlen:

Sonja Buckel/Ralph Christensen/Andreas Fischer-Lescano, *Neue Theorien des Rechts*, 3. Aufl., Tübingen 2020; Andreas Fischer-Lescano, „Postmoderne Rechtstheorie als kritische Theorie“, *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 61 (2013), S. 179-196; Malte-C. Gruber, „Futurities of Law: Versuche über die Zukunft des Rechts“, *Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie* 107 (2021/3), S. 367-391; Janina Loh, *Trans- und Posthumanismus zur Einführung*, Hamburg 2018; Tatjana Sheplyakova, „Prozeduralität des Rechts: Zu den Bedingungen immanenter Rechtskritik“, *Kritische Justiz* 54 (2021), S. 155-164.

Weitere Literaturhinweise werden in der Vorbesprechung gegeben.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar wird als Blockseminar in Präsenz in der Zeit **vom 11.07.2024 bis zum 13.07.2024** am Campus Recht und Wirtschaft der JLU veranstaltet. Es gilt als Schwerpunktbereichsveranstaltung für den Schwerpunktbereich 1 (Grundlagen des Rechts) und steht zudem allen interessierten Studierenden zur Teilnahme offen.

Eine Vorbesprechung findet am **24. April 2024 um 16 Uhr c.t. in Raum 020** statt. Eine Anmeldung ist unter Angabe eines Wunsch-Themas jederzeit vorab per E-Mail (rphil@recht.uni-giessen.de) möglich.



Prof. Dr. Malte-C. Gruber